

26. Euch zuvörderst hat Gott, daß ein jeder sich bekehre von der seinen Sohn auferweckte, seinem Bösen. ihn gesandt, daß er euch segne,

## Das vierte Kapitel.

Petrus und Johannes werden verhaftet, vom hohen Rath, dem sie vorgeführt wurden, über die Heilung befragt. Petrus antwortet sie sey durch Jesum Christum bewirkt worden. Vs. 1—22. Der hohe Rath entläßt sie mit der Weisung, nicht mehr im Namen Jesu zu lehren. Die Gläubigen preisen Gott wegen seines Beistandes und beten zu ihm; sie hatten alles gemeinschaftlich. Vs. 22—37.

1. Indem sie aber zu dem Hauptmann des Tempels und Volke redeten, kamen die Sadduzäer, zu ihnen die Priester und der 2. Die unwillig waren, daß

hung auf welchen es I Mos. 22, 18. heißt: in deinem Samen werden alle Völker u. s. w. — Das Wort Sohn drückt oft tropisch bloß ein näheres Verhältniß zu einer Sache aus, das dem des Sohnes zum Vater ähnlich ist: daher hier die Söhne der Propheten und des Bundes die den Propheten und dem Bunde zunächst Angehörigen bezeichnen. — Die Worte I Mos. 22, 18: und in deinem Samen werden alle Völker der Erde gesegnet werden, bezieht auch der h. Apostel Paulus Gal. 3, 16. auf den Messias: er faßt nämlich das Wort: „Samen“ nicht als Collectivbegriff sondern so, daß es nur Eine Person bezeichnet. Vgl. Anm. zu Gal. 3, 16.

26. Vers. Christus war zunächst zu dem Volke Israel gesandt wie er selbst Matth. 15, 26. u. a. St. sagt, ihm sollte zunächst das Messiasreich gepredigt werden, damit die Segnungen desselben ihm zu Theil würden, sowie er denn auch wirklich bloß unter demselben wirkte und auch die Apostel das Evangelium Anfangs nur diesem Volke predigten. Daß aber die übrigen Völker dadurch nicht ausgeschlossen werden sollten, zeigen die wiederholten Aeußerungen Christi und das spätere Benehmen seiner Apostel. — Ueber die Auferweckung Christi vgl. Kap. 2, 32.

1. Vers. Priester waren die Israeliten aus der Nachkommenschaft Aarons; sie hatten vorzugsweise den Tempeldienst zu verrichten, s. Anmerk. zu Luc. 1, 5. — Der Tempelhauptmann stand der Wache vor, die aus Priestern und Leviten bestand und die im Tempel zu Jerusalem über die dort aufgehäuften Reichthümer, über die Reinigkeit und Erhaltung des Orts wachte. Schon II Kön 12, 9. 25, 18. werden solche Hauptwächter erwähnt und Flavius Joseph und der Talmud sprechen oft von diesen Tempelhauptleuten. Vergl. Alterth. 20, 6 § 2. Jüd. Kr. 1, 2 § 12 §. 17. 6 § 5. — Die Sadduzäer waren eine jüdische Sekte, welche das Daseyn der Geister, die Unsterblichkeit der Seele, die Auferstehung des Leibes und die göttliche Vorsehung läugnete und die Erblehre verwarf. S. Anm. zu Matth. 3, 7.

sie das Volk lehrten und an Jesu die Auferstehung von den Todten verkündigten.

3. Und sie legten Hand an sie und setzten sie ins Gefängniß bis auf den andern Tag: denn es war bereits Abend.

4. Viele aber von denen die das Wort gehört hatten, wurden gläubig: und es ward die Zahl der Männer gegen fünftausend.

5. Es geschah aber am an-

dern Tage, daß sich versammelten ihre Oberen und Ältesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem:

6. Auch Annas der Hohenprieester und Kajaphas und Johannes und Alexander und so viele waren vom hohenpriesterlichen Geschlecht.

7. Und sie stellten dieselben in die Mitte und fragten: aus welcher Macht und in welchem Namen habet ihr dieses gethan?

2. Vers. Von ihrem Unterricht haben wir Kap. 3, 12 — 26. gelesen: ein Hauptgegenstand desselben war die Lehre von der Auferstehung Christi (s. Kap. 3, 15. 26.) an welche sich die seiner Anhänger nothwendig anschließt, wie Paulus I Cor. 15. nachweist.

3. Vers. Es war bereits um die Abendzeit, zu welcher kein Verhör vorgenommen zu werden pflegte und noch dazu am Pfingstfeste: darum lassen die Vorsteher der Juden die beiden Apostel in Verhaft nehmen, um am folgenden Tage die Angelegenheit zu untersuchen.

4. Vers. Vorher (des Morgens) hatte sich die Zahl der Gläubigen um 3000 vermehrt, nun wuchs ihre Zahl bis 5000.

5. Vers. Die Oberen sind die Oberhäupter des Volkes Israel, zu denen insbesondere die Hohenpriester gehörten; die Ältesten sind die Familienhäupter, welche den Stadt- und Landgemeinden vorstanden; Schriftgelehrte aber hießen solche des Gesetzes kundige, welche die verschiedenen Beamtenstellen beim Volke Israel bekleideten. Aus allen diesen war das hohe Synedrium oder die oberste kirchlich-polizeiliche Behörde der Juden zusammengesetzt und sie erschienen daher hier wo über die Lehre der Apostel erkannt werden sollte.

6. Vers. Lukas führt hier die vornehmsten Machthaber aus dem hohenpriesterlichen Geschlechte an, ohne Rücksicht auf die von ihnen bekleidete Würde zu nehmen. Daher nennt er den Annas zuerst, obgleich dieser damals nicht mehr Hohenprieester war, indem er seine Stelle unter dem Kaiser Liberius durch Valerius Gratus den Landpfleger von Judäa verloren hatte: den Titel aber hat er als gewesener Hohenprieester. An seine Stelle war Kaiaphas gesetzt worden, welcher damals wie auch schon während der Leidenszeit des Herrn die hohenpriesterliche Würde bekleidete. S. Matth. 26, 3. 57. Luc. 3, 2. Joh. 11, 49. 18, 13. 14. 28. — Ueber Annas vgl. Anm. zu Luc. 3, 2. und über Kaiaphas s. Anm. zu Matth. 26, 3. — Die beiden andern hier genannten Personen Johannes und Alexander sind nicht näher bekannt.

7. Vers. Nach der bei gerichtlichen Verhören üblichen Weise stellen sie die Angeklagten in die Mitte, damit sie von allen Anwesenden gesehen werden konnten und richten an sie bei der Untersuchung über die Heilung, welche in Jerusalem so großes Aufsehen machte und den Aposteln einen so großen Anhang erworben hatte, die Frage: durch wessen Macht oder in wessen Namen

8. Da sprach Petrus voll des heiligen Geistes zu ihnen: Ihr Oberen des Volkes und ihr Aeltesten Israel höret:

9. Wenn wir heute zur Rede gestellt werden über die Wohlthat an dem kranken Menschen, durch wen dieser gesund geworden sey:

10. So sey kund euch allen und dem ganzen Volke Israel, daß im Namen Jesu Christi des Nazaretaners, den ihr gekreuziget habet, den Gott von den Todten auferweckt hat, in diesem dieser vor euch gesund dastehet.

11. Dieser ist der Stein, der verworfen worden von euch den Bauleuten und er ist geworden zum Eckstein:

12. Und es ist in keinem andern Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, wodurch wir sollen selig werden.

13. Da sie aber die Zuversicht des Petrus und Johannes sahen und wußten, daß sie ungelehrte und gemeine Männer gewesen waren, wunderten sie sich; auch erkannten sie dieselben, daß sie mit Jesu gewesen waren.

sie dieselbe bewirkt haben oder wer diejenige Person sey, die durch ihre Macht bei der Anrufung ihres Namens dieses Wunder verrichtet habe. — Ueber die Phrase: im Namen Jemand's handeln s. Anm. zu Kap. 3, 6.

9. Vers. „An dem kranken Menschen“, d. h. die wir dem kranken Menschen erwiesen haben.

10. Vers. Vergl. über das Wort Nazaretaner Anm. zu Kap. 2, 22. über seine Kreuzigung s. Matth. 27. und die Parallelstellen, über seine Auferstehung s. die letzten Kapitel der vier Evangelien.

11. Vers. Sinn: Dieser ist der Mann, der von euch, den Häuptionern des Staats, als ein Betrüger zum Tode verurtheilt und verachtet wurde und der nun Begründer und Haupt der göttlichen Heilsanstalt geworden ist. — Der ganze Vers ist entlehnt aus Ps. 118, 22., welcher hier wie auch Matth. 21, 42. Marc. 12, 11. Luc. 20, 17. auf den Messias bezogen wird, eben so von ältern und neueren Rabbinen gedeutet und von den Israeliten zu Christi Zeit gefaßt wurde, wie aus dem Gebrauch, den das Volk von B. 25. beim Einzuge Jesu macht (s. Matth. 21, 9.) erhellt. — Sowie ein Volk, Reich oder Staat bildlich durch ein Haus bezeichnet wird, so ein Mitglied eines Staats bildlich durch einen Bestandtheil eines Hauses oder durch einen Stein, das Haupt eines Staats durch denjenigen Stein, der von zwei Seiten einem Gebäude als Grundlage dient, auf dem das ganze Gebäude gleichsam ruht und der Eckstein heißt, diejenigen aber welche den Staat aufrecht erhalten, heißen bildlich Bauleute. —

12. Vers. Sinn: Dieser ist unter den Menschen der einzige Urheber aller wahren Glückseligkeit, welche Gott ihnen verheißen hat. — Der Inhalt dieses Verses kann nur auf Jesum bezogen werden, theils weil er mit dem unmittelbar Vorgehenden verbunden werden muß, theils weil er nur auf diesen paßt.

13. Vers. Die große Kraft, welche in den Worten des Petrus liegt, und die feste Zuversicht, mit welcher er sie sprach, mußten die Anwesenden um

14. Sie sahen auch den Mann bei ihnen stehen, der geheilet worden und sie hatten nichts zu entgegnen.

15. Nachdem sie aber ihnen befohlen hatten außerhalb der Gerichtsversammlung abzutreten, berathschlagten sie unter einander,

16. Und sie sprachen: was sollen wir mit diesen Menschen machen? denn es ist doch ein offenbares Wunderzeichen durch sie geschehen; allen die zu Jerusalem wohnen ist es bekannt und wir können es nicht leugnen.

17. Aber damit es sich nicht noch mehr verbreite unter das Volk, so laffet uns sie hart bedrohen, nicht mehr in diesem Namen zu reden zu irgend einem Menschen.

18. Und sie riefen sie herein und geboten ihnen durchaus nicht

mehr zu reden und zu lehren im Namen Jesu.

19. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: ob es recht ist vor Gott, euch mehr zu gehorchen als Gott, das urtheilet selbst.

20. Denn wir müssen was wir gesehen und gehört haben verkündigen.

21. Gene aber droheten ihnen und entließen sie: indem sie nicht fanden wie sie dieselben strafen sollten wegen des Volkes: denn alle verherrlichten Gott um des Geschehenen willen.

22. Denn über vierzig Jahre alt war der Mensch, an dem ein solches Wunder der Heilung gethan worden war.

23. Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Jhrigen und verkündigten ihnen, was die Hohenpriester und Aeltesten gesagt hatten.

---

so mehr in Erstaunen setzen, da sie ihnen als ungelehrte und gemeine Männer bekannt waren. Als Anhänger Jesu konnten Petrus und Johannes ihnen wohl bekannt seyn, da beide immer bei Jesu waren und ihn auch in den letzten Zeiten seines Lebens bei den Verhören vor den Hohenpriestern nicht verlassen hatten.

14. Vers. Es konnte unmöglich bestritten werden, daß der Lahme durch ein Wunder geheilt worden war.

15. Vers. Es gehörte zu den Formen der gerichtlichen Verhandlungen, daß der Angeklagte abtrat, nachdem er verhört worden war: damit die Richter über das zu fällende Urtheil ungestört sich berathen konnten.

16. Vers. Vgl. Kap. 3, 9. 10.

18. Vers. S. Kap. 3, 16.

19. Vers. „Vor Gott“, d. h. nach dem Urtheile Gottes. — Sie hatten von Gott den Auftrag, dessen befehlende Lehre den Menschen zu predigen, sie bestätigten ihre Sendung durch Wunder, deren Richtigkeit Niemand bestreiten konnte, und erklärten daher ihm mehr gehorchen zu müssen als ihnen, die sie bloße Menschen seyen.

24. Als sie aber das gehört hatten, erhoben sie einmüthig die Stimme zu Gott und sprachen: Herr, du o Gott, der du gemacht hast den Himmel und die Erde und das Meer und alles was darin ist!

25. Der du durch den Mund Davids deines Knechtes gesagt hast: warum tobten die Heiden und sannnen die Völker eitles.

26. Es traten zusammen die Könige der Erde und die Obersten versammelten sich wider den Herrn und wider seinen Gesalbten.

27. Es versammelten sich in Wahrheit in dieser Stadt wider deinen heiligen Sohn, den du

gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit Heiden und Völkern Israels,

28. Zu thun was deine Hand und dein Rathschluß beschlossen hatten daß es geschehe.

29. Und nun, o Herr, schaue auf ihre Drohungen, und gieb deinen Dienern, mit aller Freimüthigkeit zu reden dein Wort,

30. Indem du ausstreckest deine Hand zur Heilung, daß Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines Sohnes Jesus.

31. Und als sie beteten, ward erschüttert der Ort, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle erfüllt mit dem heilli-

24. Vers. Die nämliche Umschreibung zur Bezeichnung des allmächtigen Wesens des Schöpfers des Weltalls vgl. Ps. 146, 6. und in v. a. St.

25. 26. Vers. Petrus bezieht sich hier auf den zweiten Psalm, worin im typischen Sinne die Auferstehung des Messias sowie auch sein Triumph über alle seine Gegner von dem h. Sänger vorherverkündigt wird. S. Anm. zu Hebr. 1, 5. Der Sinn der hier angeführten Worte ist: ungeachtet des größten Widerstandes der Völker und ihrer Fürsten sind ihre Bemühungen gegen den Messias und sein Reich dennoch vergeblich.

27. Vers. "In dieser Stadt", d. h. in Jerusalem. "Sohn Gottes" heißt Jesus hier als Messias oder als König aller Könige gemäß dem Sprachgebrauche des N. T. S. Anmerk. zu Matth. 3, 17. "Den du gesalbt hast", d. h. den du zum Könige bestimmt und eingeweiht hast. — Unter Herodes ist Herodes der Große zu verstehen, der seit dem Jahre 37 vor Chr. König über das ganze jüdische Land war, und der Jesum, als er noch Kind war, ermorden wollte, daher zu diesem Behuf die Kinder in und um Betlehem umbringen ließ. S. Matth. 2. — Pontius Pilatus ist der römische Landpfleger, welcher das Todesurtheil an Jesu vollziehen ließ, wie wir aus der Leidensgeschichte des Herrn wissen. Vgl. über ihn Anmerk. zu Matth. 27. — Heiden waren die römischen Soldaten, welche sich bei der Gefangennehmung, Geißelung und Kreuzigung des Herrn thätig zeigten. — Juden waren die Diener der Hohenpriester u. s. w.

28. Vers. Vgl. Anm. zu Kap. 2, 23.

29. Vers. Sinn: In Rücksicht auf die Drohungen der Juden verleihe uns, daß wir furchtlos mit der größten Freimüthigkeit deine Lehre verkündigen.

30. Vers. "Seine Hand ausstrecken" heißt seine Macht anwenden. Ueber das übrige vgl. Kap. 2, 43 und 3, 6.

gen Geiste und redeten das Wort Gottes mit Freimüthigkeit.

32. Die Menge der Gläubigen nun war Ein Herz und Eine Seele: auch sagte nicht Einer von etwas das ihm gehörte, daß es sein sey, sondern sie hatten alles gemeinschaftlich.

33. Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugniß von der Auferstehung des Herrn Jesus, und es war große Gnade mit ihnen Allen.

34. Denn es war keiner unter ihnen dürftig: denn so viele Besizer von Aekern oder Häu-

fern waren, verkauften sie und brachten den Preis des verkauften herbei,

35. Und legten ihn zu den Füßen der Apostel: es ward aber einem zugetheilt soviel er etwa bedurfte.

36. Joses aber, der von den Aposteln den Beinamen Barnabas erhielt, (das heißt verdolmetschet: Sohn der Tröstung) ein Levit aus Cypem gebürtig,

37. Da er ein Landgut hatte verkaufte er es, brachte das Geld herbei und legte es zu den Füßen der Apostel.

## Das fünfte Kapitel.

Ananias und Sapphira werden wegen ihrer heuchlerischen Hinterlistigkeit mit dem Tode bestraft. Bz. 1—11. Die Apostel gewinnen durch ihre viele Wunder immer mehr Ansehen und Vertrauen. Bz. 12—16. Das Synedrium wirft sie ins Gefängniß, sie werden von einem Engel befreit, lehren im Tempel und werden vor Gericht geführt. Bz. 17—26. Der hohe Rath stellt sie zur Rede, Petrus antwortet. Bz. 27—33. Auf Gamaliels Rath werden sie nicht getödtet, aber doch gezeißelt. Bz. 34—42.

1. Ein Mann aber mit Namen Ananias sammt seiner Weibe Sapphira verkauften einen Acker;

31. Vers. Erdschütterungen galten als Zeichen des göttlichen Wohlwollens bei den Alten vgl. Jl. 2. 595. Odys. 7. 147. Callimach. in Apoll. B. 1 ff. u. a. s. Anm. zu Matth. 27, 51.

32. 34. 35. Vers. Vgl. Kap. 2, 44.

36. Vers. Das Wort Barnabas ist abzuleiten von dem aramäischen **בָּרְנָבָא** (Sohn) und **נְבוֹנָא** lehren, ermantern, trösten. — „Ein Levit“, d. i. aus dem Stamme Levi, aus welchem, da er zur Aufrechthaltung des mosaischen Gesetzes bestimmt war, die Diener des Heiligthums, die Gelehrten, Beamten und Richter hervorgingen. — Cypem ist eine Insel im mittelländischen Meere gegenüber von Syrien.

37. Vers. Die Leviten durften nach den Bestimmungen des mosaischen Gesetzes kein Grundeigenthum haben, wogegen sie den Zehnten erhielten. Aber schon vor dem babylonischen Exil scheinen Ausnahmen vorgekommen zu seyn: auch der Prophet Jeremias hatte ein solches. S. Jer. 32, 17.

1. Vers. Ananias ist nicht näher bekannt. Ein andrer Mann dieses